



ENTDECKE OSLO



Osloer *friluftsliv* lässt sich bestens mit Sightseeing verbinden: z. B. auf der Akershus-Festung

Vor allem von der Seeseite aus präsentiert sich Oslo dem Besucher wie ein Gemälde: Berge, Wälder und Fjord bilden den natürlichen Rahmen, dazwischen pulsiert die ganze Dynamik der norwegischen Hauptstadt – Industrie und Freizeit, Kultur und Geschichte, Politik und Promenade.

IMAGEWANDEL DURCH NEUE PRESTIGEBAUTEN

Oslos Skyline befindet sich im ständigen Wandel, und noch ist der Prozess nicht abgeschlossen. Zu dem im Sonnenlicht funkelnden Opernhaus, ist das neue Munchmuseum ebenso hinzugekommen wie das neue Nasjonalmuseet in unmittelbarer Nachbarschaft zu den viereckigen Türmen des ziegelroten Rathauses. Zwischen der Flaniermeile Aker Brygge und Tjuvholmen setzt das Dach des Astrup-Fearnley-Museum als neue Landmarke aus Holz und Glas seine Segel. Spä-

1000-1300

Oslo wird erstmals erwähnt; König Håkon V. errichtet die Akersborg, spätere Akershus Festung

1624

Die Stadt brennt fast komplett nieder. Christian IV. lässt sie am Fuß der Akershus Festung neu aufbauen und gibt ihr den Namen Christiania

1814

Norwegen löst sich aus dem Verbund mit Dänemark und gibt sich eine eigene Verfassung; Christiania wird Hauptstadt

bis 1900

Die Bevölkerungszahl steigt im Zug der industriellen Revolution von 30 000 auf 230 000 Einwohner



testens, wenn auf dem Gelände des früheren Containerhafens mit Sørenga und Bjørvika neue **Wohnviertel mit Kanälen, Kaianlagen und Badebuchten** entstanden sind, könnte Oslo zu einer wirklichen Metropole werden. Das **Sørenga Sjøbad** ist schon jetzt großer Anziehungspunkt im **Sommer** – urbane Sonnenanbeter aalen sich auf den Holzplanken mit Blick auf Fjord, Barcode-Viertel, Fähren und Kreuzfahrtschiffe.

INSIDER-TIPP
Kopfsprung in den Fjord – mitten im Zentrum

NATÜRLICH URBAN

454 km² groß ist Oslo oder „Usclu“, wie die Einheimischen sagen, und nimmt damit halb so viel Platz ein wie Berlin – viel Fläche für **die knapp 700 000 Einwohner**.

Die Hälfte der Fläche bedeckt Wald, es gibt mehr als 300 Seen. Das ist den Osloern sehr wichtig, denn **friluftsliv**, also **Aktivitäten in der freien Natur, gehören zu ihrem Selbstverständnis**. Fragt man sie, was ihnen selbst an ihrer Stadt gefällt, sagen sie je nach Wohnort Nordmarka oder Østmarka und meinen damit den **Waldgürtel um die Stadt**. Die Bahnfahrt auf 500 m Höhe, zum Holmenkollen, zu den Haltestellen Voksenkollen (wo es auch einen Skiverleih gibt) oder nach Frognerseter hinauf, dann die **Wanderung zu Fuß oder auf Skiern** in die Wälder hinein, ist für Osloer ein ganz normaler Sonntagsausflug und aktiven Besuchern unbedingt zu empfehlen. Wundere dich also nicht, wenn du im Straßencafé mitten in der Stadt Leute in Ski- oder Wanderklamotten triffst, die ihren Tagesrucksack abgestellt haben und mit einem kühlen Bier die Rückkehr in die Urbanität feiern. In den Sommermonaten lockt auch **der Fjord mit seinen unzähligen Buchten** die Osloer hinaus.

- 1901** Der Friedensnobelpreis wird erstmals in Oslo verliehen
- 1952** Oslo ist Austragungsort der Olympischen Winterspiele
- 22. Juli 2011** Ein rechtsradikaler Attentäter tötet bei einem Bombenanschlag im Regierungsviertel acht Menschen und erschießt auf der Insel Utøya 69 weitere
- 2019** Oslo ist Umwelthauptstadt Europas
- 2024** Namensjubiläum – seit 100 Jahren heißt die norwegische Hauptstadt wieder Oslo – so wie im Mittelalter

MARITIMES FLAIR

Dicht an dicht treiben und tuckern Segel- und Motorboote bis nahe an die Innenstadtanleger. Dort wimmelt es von **Bierzapfstellen und Sonnenanbetern**, die mit dunkler Brille auf der Nase und Sonnenschutzfaktor 20 auf dem nackten Bauch Richtung Fjord blicken. Fernblick gehört in Oslo offenbar zum guten Leben. Auch deshalb **kosten Häuser mit Hanglage das Dreifache**. Für Touristen, die zum Sonnenbaden auf Inseln und Schären übersetzen möchten, gibt es **Ausflugsschiffe** genug. Eingeweihte wissen, dass die Fjordfahrt im Winter ein weiteres Plus bereithält: Wenn sich frostgetränktes Halblight über die von Schnee gerahmte Hauptstadt legt, ist Oslo vom Wasser aus besehen ein mystischer Ort.

NORDISCHE LÄSSIGKEIT

Oslo ist Norwegens einzige Großstadt, dennoch ist von Hektik nichts zu spüren. Verkehr gibt es zwar auch hier reichlich, Läden und Straßenmusiker sorgen für Beschallung, ein paar Skater schlängeln sich an Passanten vorbei. Doch **niemand flucht** oder regt sich auf. Vor Restaurants und Cafés stehen ein paar Tische, die bei jedem Wetter dank Heizlampen und Woldecken gut besetzt sind. Alles wirkt gemächlich. Norwegern ist es fremd, ihren Unmut mit Rufen oder Hupkonzerten kundzutun. Diese **zurückhaltende Attitüde prägt auch das Hauptstadt-leben**. Die Architektur unterstreicht dies, überall sind die Häuserschluchten aufgebrochen: Statistisch gesehen haben 95 Prozent der Stadtbevölkerung im Umkreis von 300 m eine Grünanlage. Die vielen Parks und Plätze der Stadt sind dazu da, zu bummeln oder sich auf eine Bank zu setzen, um dem Treiben entspannt zuzusehen. Und es ist sicher kein Zufall, dass der Mittelpunkt Oslos nicht der Hauptbahnhof ist oder das Schloss, sondern die **Grünanlage Studenterlunden** zwischen Parlament und Nationaltheater. Der einstige Campus, ein rechteckiger Park mit lauter Bänken, ist **Oslos Treffpunkt** schlechthin. Im Winter ist hier eine Eisbahn angelegt, die nicht nur bei den Jugendlichen der Hauptstadt gut ankommt.

KULTUR IM ZENTRUM

Was um die Oper, dieses weithin sichtbare und Offenheit ausstrahlende „europäische Bauwerk des Jahres 2008“ herum gewachsen ist und weiterhin wächst, unterstreicht **Oslos Anspruch als ernstzunehmende Kulturstadt**. Ein großer Teil des norwegischen Kulturhaushalts von gut 1,2 Mrd. Euro fließt in die Hauptstadt, die Stadt selbst gibt jedes Jahr rund 65 Mio. Euro für die Förderung von Theater und Musik, Literatur und Kunst aus – im Schnitt also mehr als 100 Euro je Einwohner! Die Oper, das Munchmuseum, die neue öffentliche Zentralbücherei, die *Deichman Bibliotek* direkt hinter der Oper in der Bjørvika-Bucht, profitieren davon ebenso wie **Hunderte von Musikclubs und Theaterbühnen**. Jedes Jahr finden in Oslo rund 6000 Konzerte statt, und es ist für jeden Geschmack immer genug dabei. Es soll in der Stadt fast **1000 Musikbands** geben –



Neues Bauen am Wasser: Von Aker Brygge bis Sørenga verjüngt sich Oslos Fjordgesicht

ein blühendes Dickicht, aus dem immer wieder internationale Stars herauswachsen.

IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN STADT UND LAND

Norwegen hat 5,5 Mio. Einwohner, allein 1,6 Mio. leben in der Metropolregion Oslo. Das ist viel, und nimmt man die Lage der Stadt am südöstlichen Zipfel des Landes hinzu, wundert es nicht, dass es einen **schwelenden Konflikt zwischen der Hauptstadt und dem Rest des Landes** gibt. Die Osloer wüssten ja kaum, wird außerhalb der Hauptstadt gern kolportiert, dass der Vestfjord in Nordnorwegen, der Nordfjord dagegen in Westnorwegen liegt. Und die Osloer müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, **arrogant und nabelschauend zu sein**, obwohl sie wirtschaftlich stark am Tropf der wertschöpfenden Regionen hängen. In Oslo sitzen nicht nur die Regierung und die meisten staatlichen Behörden, sondern auch alle landesweit erhältlichen Tageszeitungen. Die Spannungen zwischen Kapitale und den Regionen kamen bei den beiden EU-Volksabstimmungen 1972 und 1994 sehr deutlich zum Vorschein. **Die Osloer sahen sich beide Male siegesgewiss als EU-Bürger**, mussten aber einsehen, dass West-, Mittel- und Nordnorweger ihnen den Weg nach Brüssel versperrten.

Der Konflikt zwischen Regierung und Regierten ist vor allem historisch begründet. Als Norwegen zwischen 1536 und 1814 zu Dänemark gehörte und **von Kopenhagen aus regiert wurde**, war Christiania, wie Oslo damals hieß, wichtigstes Standbein im Land der Mitternachtssonne. Während überall im Land die Fischer,